

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 49 (1971)
Heft: 11

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Obertalglletscher steigen wir ab und verabschieden uns im Steingletscher. Dem Leiter, Alfons Imfeld und dem Führer, Walter Fuchs, möchten wir herzlich danken für diese herrliche Tour.

J. St.

Klein- und Gross-Simelistock 2482 m

25./26. Juni 1971

Leiter Othmar Tschopp; Bergführer: Peter Eggler; 8 Teilnehmer

Alle freuten sich über die gut gelungene Tour, um so mehr als doch das Wetter am Freitagabend beim Aufstieg zur Engelhornhütte nicht gerade erfreulich war. Es regnete und stürmte, so dass wir reichlich getaucht wurden. Während Blitze den Himmel durchzuckten und der Donner grollte, beschäftigte sich Othmar wie ein guter Hausvater gleich bei Ankunft in der Hütte mit Tee- und Suppekochen, was wir sehr zu schätzen wussten. In gemütlicher Plauderei über bereits ausgeführte Touren und bei einem Glas «Roten» beschlossen wir den Abend.

In der Nacht besserte sich das Wetter. Auch unser Führer war inzwischen eingetroffen. Um sieben Uhr ging's auf ins Ochsental, nachher unter der Steilwand des kleinen Simelistockes talauswärts hinauf auf den grasdurchsetzen Ausläufer des Nordwestgrates und von dort in ein Sättelchen zu diesem selbst. Am Beginn des Felsgrates seilten wir uns an, um in genussreicher Kletterei über Platten und Grate um neun Uhr den Gipfel des kleinen Simelistockes zu erreichen.

Kurze Rast, hierauf Abstieg zum Verbindungsgrat zum grossen Simelistock. Der Gipfel wird erreicht über die Südwestkannte, durch einen Kamin und über den Gipfelgrat. Wir geniessen die wärmende Sonne und halten Mittagsrast. Später seilen wir im Dülfersitz durch den Macdonald-Kamin etwa vierzig Meter zum Simelisattel ab, um dort über das Ochsental zur Hütte zurückzukehren, die wir bereits um etwa 14 Uhr erreichen. Dem Wettergott sei hiermit für sein Einsehen, unserem Tourenleiter Othmar Tschopp für seine Umsicht und Peter Eggler für die gute Führung herzlich gedankt. Es war eine wirklich allerschönste Tour.

Hans Widmer

Die Stimme der Veteranen

Veterantour Iffigenalp—Simmenfälle

Donnerstag, 5. August 1971, Leiter: A. Zahnd

Wenn einer kurz vor dem Ziel unangemeldet und voll Vorfreude auf die überraschten Gesichter in den Zug zu den andern steigt, wird er mit 25 gegen keine Stimme zum Berichterstatter gewählt. Nun denn, so höret:

In der Lenk stand ein Car bereit, der uns mit grossem Geschick die halsbrecherischen Kurven hinauf zur Iffigenalp brachte. Von hier aus ging es ohne Pause hinter dem Laubhorn durch, über die Langermatten, wo angesichts der schroffen Wände des Laufbodenhorns und des Wildstrubels auf der einen Seite und des sonnigen Obersimmentals auf der anderen Seite der Mittagshalt eingeschaltet wurde. Auf dem Abstieg zur Alp Rätzliberg, wo einige aufmerksame Bergfreunde ihren Frauen als Mitbringsel einen prima Geisskäse erstanden, überraschte uns ein kurzer, harmloser Regen; bei Siebenbrünn (der Quelle der Simme) jedoch schien schon wieder die Sonne. Der Weg entlang der romantisch angelegten Simmenfälle ist immer imposant. Unten angelangt, erwartete uns beim Restaurant wieder der Car und brachte uns munter, keineswegs überanstrengt und dankbaren Herzens zurück in die Lenk. Hier verschwand der Berichterstatter so überraschend, wie er gekommen war.

H. A.



HOSTETTLER & CO. AG
Weine und Spirituosen
Aarbergergasse 10, Bern
Telefon 031 22 0611

Veteranentour Col de la Croix

14. September 1971. 7 Teilnehmer. Leiter: V. Steiger

«Ganze Schweiz vorwiegend sonnig.» Trotzdem bombardieren Waadt und Wallis ihre Grenzberge gegenseitig ununterbrochen mit Nebelschwaden, die dazu führen, dass die Aussicht sowohl auf die Schweizerberge wie auch auf den Mont Blanc nur abgeteilt in homöopathische Dosen serviert wird. In zügigem Marsch von drei mal 1½ Stunden umschreitet die kleine, muntere Veteranenschar den Talkessel der Gryonne von Bretaye über Col de la Croix, Taveyanne und La Chaux nach Barbouleuse. Zum Lobe der SBB sei noch festgehalten, dass der Berichterstatter seine Windjacke, die den kleinen Umweg über Genf zu nehmen beliebte, am Abend in Bex samt Inhalt gleich wieder behändigen konnte.

W. G.

Veteranentour Niederhorn im Simmental

12./13. Oktober 1971, Leiter: Charles Hornung, 6 Teilnehmer

Nach kurzem Aufenthalt in Boltigen strebten vorerst fünf Veteranen guter Dinge der Höhe zu. Der Vorschlag des Leiters Charles, in Anbetracht der zu tragenden Lasten (Nachthemd, Zahnbürste!) in sanfter Steigung den Kehren des Strässchens zu folgen, wurde als Zumutung abgelehnt; man zog es vor, wenn auch etwas langsamer als ehemals, die Höhe auf direktem Wege zu bezwingen. Dabei schweiften die Blicke auf die in prächtiger Nachmittagssonne liegende Gegend mit den in Herbstfarben leuchtenden Bäumen.

In der Hütte angekommen, begann sofort ein emsiges Treiben. Unser Leiter entpuppte sich als vorzüglicher Koch. Er hatte es auf sich genommen, uns nicht nur von Abwegen zu bewahren, sondern uns überdies in vorbildlicher Weise mit Suppe, Tee und Kaffee zu versorgen. Inzwischen erschien auch — früher als erwartet — als sechster Teilnehmer der Nachzügler Walter. Mitleidige Soldaten hatten den einsamen Alleingänger auf ihrem Camion in die Höhe gehisst. Bei interessanten Diskussionen und auch einigem Palaver verging der Abend im Schnuz.

Gut ausgeruht fand man sich zum Morgenessen in der heimeligen Stube ein. Der Himmel hatte über Nacht ein etwas griesgrämiges Gesicht zugelegt, aber schon beim Abmarsch um halb acht Uhr zauberte der Föhn blaue Flecken an den Himmel. Voll Zuversicht stiegen die Sechs gemächlich über die hintere Buntschlern und Lueglen dem Niederhorngipfel entgegen. Auf dem Wege auftretende Meinungsverschiedenheiten über die Nomenklatur der ringsum sichtbaren Berge konnten anhand einer vom Leiter mitgebrachten prächtigen Panoramazeichnung einwandfrei behoben werden.

Nach längerer Gipfelrast begann der Abstieg über den Grat zum Rossberg ob Oberwil. Der Föhn hatte inzwischen den Himmel reingefegt, so dass im netten Wirtschaftli die verdiente Tranksame an der milden Herbstsonne genossen werden konnte. Alle zeigten sich hochbefriedigt von der gelungenen Herbsttour.

K. M.

Mont Moron

21. September 1971. Leiter: Albert Meyer. 21 Teilnehmer

Der Parcours Perrefitte—Combe Fabet—Forêt du Droit—Moron (1336 m)—Paturage de Moron—Perrefitte—Moutier mit effektiver Marschzeit von 4½ Stunden wurde dank verschiedenen Bümi-Ueberraschungen in rund 8 bis 9 Stunden spielend bewältigt. Ist es verwunderlich, dass der Aufstieg zum Moron nach ausgiebigem, am Wegrand ob Champoz vom Tourenleiter gespendeten und von drei Angensteiner Kameraden kredenztet Znüni mit Käse, Brot und Wein, wie geschmiert verlief? So verhalf sich der Harst zur richtigen Reife, um sich im Grathaus der Sektion Angenstein auf dem Moron die Mittagssuppe servieren zu lassen. Der nachmittägliche Abstieg nach Moutier verlief, den Vorbereitungen angemessen, tropfenweise. Bümi stellte seine Tourenleiterqualität wieder einmal mehr unter Beweis, und den Angensteiner Kameraden sei ihre Gastfreundschaft herzlich verdankt.

W. G.

Die Ecke der JO

Klettertour Spillgerten 2476 m

3. Oktober 1971, Leiter: Gerhard Wittwer

6 Teilnehmer (einschliesslich ein JO-Mitglied)

Man hätte sich keinen strahlenderen Sonntagnorgen wünschen können. Die Alpenkette hob sich schon in aller Frühe gestochen scharf vom heller werdenden Himmel ab. Von der Grimmialp im Diemtigtal führte uns ein bequemer Bergweg auf die Scheidegg, von dort eine steile Grashalde zum Felsmassiv der Spillgerten. In leichter bis mittelschwerer Kletterei